

Tekst 1

Gute Freunde, seit 15 000 Jahren

Forscher mutmaßen, dass die Hunderassen aus einem gemeinsamen Genpool in Asien stammen

VON MARTIN THURAU

- 1 **München** – Viele halten es für den Beginn einer wunderbaren Freundschaft. Doch wie Herr und Hund tatsächlich zueinander fanden, ist bislang niemandem wirklich klar. Fest
- 5 steht nur, dass der Hund vom Wolf abstammt. Aber wann und wo die ersten Vierbeiner gezähmt wurden, darüber konnte bislang nur spekuliert werden. Die gemeinsame Geschichte, meinen jetzt schwedische und chinesische
- 10 Wissenschaftler, habe in Ostasien begonnen, vor rund 15 000 Jahren.
- 2 Bald danach, so schreiben sie im Fachblatt *Science*, hätten sich die Tiere über Asien auch bis nach Europa verbreitet – und vor mehr als
- 15 12 000 Jahren den Menschen sogar über die Beringstraße begleitet. Das zumindest mutmaßen US-Forscher ebenfalls in der aktuellen *Science*-Ausgabe. Sie haben Indizien dafür gesammelt, dass auch die Hunde der Neuen
- 20 Welt ihre Wurzeln im Fernen Osten haben. Überhaupt, so meinen die Autoren, hätten sich die Rassen, die man heute kennt, egal, ob Pinscher, Pekinese oder Pitbull, aus einem gemeinsamen Genpool entwickelt – alles eine
- 25 Frage der Züchtung.
- 3 Bislang haben Archäologen die Anfänge der Domestikation im Nahen oder Mittleren Osten gesucht. Dafür sprachen Knochenfunde in Israel und im Irak. Die neuen Annahmen
- 30 hingegen stützen sich auf Erbgutanalysen. Die Forscher haben dafür in einem Fall Genmaterial aller Hundepopulationen, die es



- derzeit auf der Welt gibt, verglichen, im anderen Fall solches aus archäologischen
- 35 Funden in Alaska, USA und Lateinamerika mit dem heute lebender Tiere.
- 4 Wie weit das Verhältnis zwischen Mensch und Tier inzwischen gediehen ist, zeigen Versuche, die Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für evolutionäre Anthropologie in Leipzig und der Harvard-Universität im amerikanischen Cambridge gemacht haben. Selbst ein paar Wochen alte Welpen können aus dem Menschen offenbar besser schlau
- 45 werden als ausgewachsene Wölfe, die von Menschen aufgezogen wurden. In Experimenten verstanden die jungen Hunde Herrchens Körpersprache und selbst seine versteckten Signale, die beispielsweise andeuten sollten, wo der Futternapf steht. Die Evolution, so
- 50 schließen die Forscher daraus, habe Tiere mit solch einem sozialen Sinn begünstigt – Ausdruck einer wundersamen Freundschaft.

Süddeutsche Zeitung

Tekst 2



ANONYM Alle Tchibo-Handys sind Mittelklassegeräte und tragen den Schriftzug der Hausmarke TCM. Dahinter stecken Philips, Alcatel und BenQ

Kaffeeröster mischt Mobilfunkmarkt auf

Der Handelskette Tchibo ist der Einstieg ins Mobilfunkgeschäft geglückt. Nach eigenen Informationen setzte der Kaffeeröster allein am ersten Verkaufstag vergangene Woche rund 20 000 ab. „Tchibo bietet ein sehr einfaches Tarifmodell, bei dem der Kunde pro Gesprächsminute – egal, ob ins Festnetz oder zu anderen Handys – rund um die Uhr 35 Cent bezahlt“, erläutert Kai Petzke von Teltarif.de den Erfolg, „damit telefoniert man tagsüber bis zu 65 Prozent günstiger.“ Ein Schnäppchen für Pfennigfuchser sei die Offerte allerdings nicht. „Am Wochenende zahlt man bis zum Fünffachen anderer Angebote“, hat der Tarifexperte errechnet.

Interessenten rät Petzke, das Handy sorgfältig auszuwählen. „Tchibo bietet drei ordentliche Standardgeräte; wer jedoch ein besseres Telefon haben möchte, muss andernorts suchen.“

► www.tchibo.de

Focus

Tekst 3

Training für den Ernstfall

Von JASMIN MICHELS

- 1 **Düsseldorf** – Bin ich richtig angezogen? Was wollen die wohl von mir wissen? Diese und andere Fragen spuken Miriam Paolino etwa fünf Minuten vor ihrem Bewerbungsgespräch im Kopf herum. Nervös wippt die 16-Jährige von einem Bein auf das andere. „Meine Knie zittern“, gibt sie zu. „Ich war heute morgen so aufgeregt, dass ich nicht einmal gefrühstückt habe.“ Dabei handelt es sich nur um ein simuliertes Einstellungsgespräch, um sie auf den Ernstfall vorzubereiten. An dem Planspiel „Ready – Steady – Go“ des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) nahmen gestern drei neunte Klassen der Hauptschule Bernburger Straße aus Eller teil. Fünfundzwanzig Fachleute standen den Schülern im Haus der Kirche zur Verfügung, darunter waren Vertreter von Unternehmen wie Provinzial und Thyssen-Krupp, aber auch Berufsberater und Lehrer.
- 2 Die Übung beginnt: Günter Roggenkamp von der LVA¹⁾ Rheinprovinz begrüßt Miriam mit Händeschütteln und einem freundlichen Lächeln. „Sie wollen also Informations- und Telekommunikationskauffrau werden“, beginnt er das Gespräch. Dass der gewünschte Beruf weniger damit zu tun hat, im Internet zu arbeiten als Telefone zu verkaufen, ist für Miriam eine Überraschung.
- 3 „Die neuen und vielfältigen Berufsbezeichnungen sind schwer einzuordnen“, weiß auch der Bewerbungstrainer. Als er Miriams Bewerbungsmappe aufschlägt, stellt er erste Mängel fest: „Die Mitarbeit ist abhängig von der Tagesform“, liest er aus ihrem Zeugnis vor. Auch das hässliche Wort „Unpünktlichkeit“ steht dort. „Daran müssen Sie arbeiten“, sagt Günter Roggenkamp nachdrücklich. Das nieder-



- 40 schmetternde Urteil nach einem langen Gespräch lautet für Miriam schließlich: „Es tut mir Leid, aber ich würde Sie nicht einstellen.“ Positiv bewertet er jedoch Miriams Auftreten: „Sie sind authentisch, das hat mich überzeugt“, lobt er. Unnatürlichkeit komme bei Arbeitgebern ebenso wenig an wie zum Beispiel ein ungepflegtes Erscheinungsbild. „Bewerber, die Augenkontakt meiden, dem Gesprächspartner ins Wort fallen oder nicht in ganzen Sätzen reden“, haben laut Roggenkamp von vornherein schlechte Karten. Nicht zu unterschätzen sei jedoch auch der Eignungstest, bei dem Miriam nur mäßig abgeschnitten hat: „Arbeitgeber erwarten eine gute Allgemeinbildung“. Roggenkamp rät Miriam deshalb: „Schauen Sie sich ein Vierteljahr vor dem Test die Tagesschau an und lesen Sie Zeitung.“
- 4 Service für zukünftige Azubis²⁾: Schüler können sich auf ihre Bewerbung vorbereiten, indem sie ihre Bewerbung an den DGB schicken, die dann kommentiert zurückkommt. Für zwölf Euro gibt es außerdem die SchülerInnen Card, mit der sie an Trainings oder Kursen teilnehmen können. Miriam jedenfalls ist trotz ihrer Absage erleichtert: „Das Training hat mir sehr geholfen.“

Rheinische Post

noot 1

LVA: Landesversicherungsanstalt = regionaal verbond van verzekeraars

noot 2

Azubis: Auszubildende = leerlingen die een opleiding volgen in een bedrijf

■ Tekst 4

INTERNET

Wurm im Einsatz



Der E-Mail-Wurm Sober.C erschreckt deutsche Surfer. „Es wird ein Ermittlungsverfahren gegen Sie eingeleitet“, droht der Absender. Sober verschickt E-Mails mit deutschem Text, der behauptet, auf der Festplatte der Empfänger hätten Fahnder illegale Musik- oder Filmdateien oder Software entdeckt. Für Nachfragen nennt die Mail die Rufnummer des Polizeipräsidiums Düsseldorf.

Viele verunsicherte Internet-Nutzer wählen die Nummer. „Tausende besorgter Bürger aus dem Bundesgebiet und deutschsprachigen Ausland haben uns bereits angerufen“, sagt André Hartwich, Sprecher des Polizeipräsidiums Düsseldorf. Die Polizei fahndet nach dem Urheber des Wurms.

Vor weiteren Attacken nach ähnlichem Muster warnt Hartmut Pohl, Professor für Informationssicherheit an der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg: „Sober ist erst der Anfang einer ganzen Reihe solcher Mail-Würmer.“

Focus

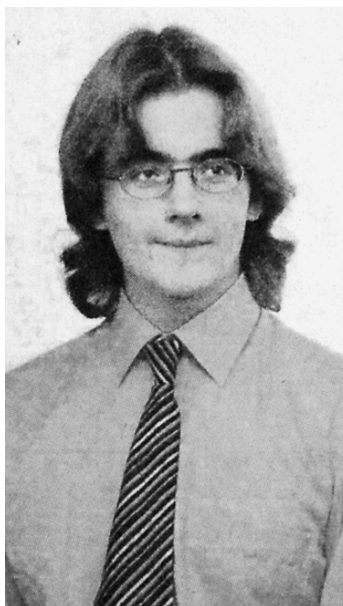
Tekst 5

Deutschlands Turbostudent

Arno Pauly, 17 Jahre, ist bundesweit jüngster Hochschulabsolvent

Für einen Überflieger hält sich Arno nicht. „Ich hatte nie ein glattes Einser-Zeugnis in der Schule“, sagt der 17-Jährige. Obwohl: „Wenn ich mehr gelernt hätte, hätte es bestimmt geklappt.“ So hat sich Arno mit durchweg „nur“ guten bis sehr guten Noten begnügt – und 13 lieber Informatik mit dem Schwerpunkt künstliche Intelligenz an der Fernuniversität¹⁾ studiert. Kurz nach seinem 17. Geburtstag im Juni dieses Jahres hat er jetzt seinen Bachelor-Abschluss gemacht. Natürlich mit „sehr gut“.

Arno Pauly ist Deutschlands jüngster Hochschulabsolvent. Und er hält jetzt einen Universitätsabschluss in den Händen, noch bevor er sein Abitur gemacht hat. Das steht nämlich erst im Frühling 2006 an. Der schlacksige Junge besucht die 13. Klasse des Hermann-Billing-Gymnasiums in Celle. 2001, mit 13 Jahren, hat er sich an der Fernuni als Gasthörer eingeschrieben – „einfach, weil mir langweilig war und ich 14 brauchte.“ Informatik habe ihn schon immer interessiert, und er hatte bereits in seiner Freizeit begonnen, sich selbst Programmieren beizubringen. „Außerdem braucht man für Informatik nicht so viele schulische Vorkenntnisse, die ich mit 13, 14 Jahren ja noch nicht hatte“, erklärt er. Als Gasthörer konnte er an der Fernuni zwar Punkte sammeln, zur Prüfung durfte er sich jedoch nicht anmelden, weil ihm das Abitur fehlte. 15 wollte Arno seinen Hochschulabschluss machen. Also ging er mit Empfehlungsschreiben von Professoren und



seinem Schullektor zum Kultusministerium in NRW²⁾. „Und die haben mir 16“, sagt der Turboschüler.

Acht Einzelprüfungen und eine Abschlussarbeit, ähnlich einer Diplomarbeit, nur nicht ganz so umfangreich, musste er dann ab- und vorlegen. Sein Thema war „Die Axiomatik der temporalen Relationen in MultiNet“. Was auch immer das ist. MultiNet sei ein Computerprogramm, das Inhalte von Sprache darstellen könne, erläutert Arno. „Ich habe dann Zeitkonjunktionen wie ‚vor‘, ‚während‘ etc. untersucht“, sagt er, „meine Studiengenossen an der Fernuni, die ich hin und wieder bei Arbeitsgruppen traf, haben am Anfang 17. „Ein

16-jähriger Gasthörer kommt wohl gelegentlich vor – aber ein 13-Jähriger ...“, meint Arno verschmitzt. Doch die Aufregung legte sich rasch, und er wurde voll akzeptiert. Jetzt hat sich Arno für den Masterstudiengang angemeldet, der anderthalb Jahre Regelstudienzeit hat. In diesem Studium wurde Arno übrigens teilweise 18. In Physik zum Beispiel, weil er hier schon alles kann. Physik wäre auch etwas, was Arno später einmal gerne studieren würde. „Vielleicht auch Philosophie, weil das etwas ganz anderes ist, was mich auch interessiert“, sagt der Jungakademiker, der in seiner Freizeit gerne Musik der härteren Gangart von Metallica hört. Auf jeden Fall will er dann an eine „normale“ Universität gehen. Aus einem ganz einfachen Grund: „Ich möchte auch mal das typische Studentenleben erleben.“

DIRK HÖSTERMANN

Rheinische Post

noot 1

Fernuniversität = Open Universiteit

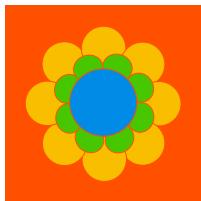
noot 2

NRW = Nordrhein-Westfalen

Tekst 6

Die Rückkehr der Prilblume

Retro liegt voll im Trend – auch das ZDF startet eine Rückblick-Reihe



„Alles kommt wieder“ – so lautet der Titel einer neuen ZDF-Reihe, die am kommenden Dienstag startet. Inhalt ist der Rückblick auf vergangene Jahrzehnte. Auch

wenn die Idee, das Alte im Fernsehen wiederzubeleben, nicht neu ist – schon RTL hatte mit seiner 80er-Jahre-Show Spitzenquoten – das ZDF kann mit guten Zuschauerzahlen rechnen. Denn Retro liegt voll im Trend.

Originalgetreue Fußballshirts aus Netzers¹⁾ Zeiten sind der Renner. Schuhe, Jacken, Taschen im Design der 70er und 80er bevölkern die Straßen unserer Städte. Pünktlich zum 50-jährigen Jubiläum des bekannten Spülmittels ist die Prilblume zurückgekehrt.

Aber woher kommt die Rückbesinnung auf altes Design? „Es ist zunächst die Sehnsucht nach Vertrautem in einer Welt, die sich immer schneller dreht“, sagt Birgit Gebhardt vom Hamburger Trendbüro. „Der Retro-Trend schafft eine emotionale Haltestelle, simuliert Bekanntes, stimuliert persönliche Erinnerungen.“

Daher ist er wohl auch mehr als eine Modewelle. Forscher beobachten den Retro-Trend schon seit Jahren und prophezeien ihm ein langes Leben. Vielleicht auch, weil nicht nur Teenager oder Twens, sondern auch die Über-30-Jährigen Spaß haben „an den dekorativen Relikten aus der guten alten Zeit“, erklärt Gebhardt. Das wiederum erzähle gleichzeitig auch etwas über die Überforderung und Kindheitssehnsucht vieler Erwachsener. „Frei nach dem Motto: es ist nie zu spät für eine glückliche Kindheit.“

Auch ich will mich an dieser Stelle als Retro-Jünger outen: Ein auf alt getrimmtes Trikot liegt im Schrank, ein Sofa, von dem aus schon Ilja Richter²⁾ mit seiner Disco bewundert wurde, steht im Wohnzimmer, und kürzlich habe ich entdeckt, dass der „Braune Bär“ wieder durch die Eistruhen reitet. Da fühlten sich sogar Geschmacksnerven in die gute alte Zeit versetzt.



JÜRGEN BRÖKER

Münstersche Zeitung

noot 1

Günter Netzer: voetballer, oud-international

noot 2

Ilja Richter: voormalig presentator van een Duits popprogramma

Tekst 7

FERNSEHEN UND RADIO

Drama um den Kampf einer Mutter: „Tochter meines Herzens“ (ARD, 20.15 Uhr)

Wenn die Klinik das Kind vertauscht



Kämpft um die Tochter, die gar nicht ihre ist: Sabrina Maurer (Christine Neubauer) mit Laura (Laura Bellini). Foto: ARD

1 Die Zahl lässt nicht nur Eltern aufhorchen:
Trotz großer Sorgfalt und genetischer Strich-
codes zur Erfassung Neugeborener werden in
Kliniken von rund 200 Babys immer noch
5 mindestens zwei unfreiwillig vertauscht. Auch
wenn die Verwechslung erst nach Jahren auf-
fliegt, gibt es laut deutschem Recht nur eine
Lösung: den erneuten Tausch der Kinder, da-
mit sie schließlich doch bei den „richtigen“
10 Eltern aufwachsen. Persönliche Bindungen
spielen juristisch nur eine untergeordnete
Rolle. Für die Autoren Norbert Sütsch und
Annette Schmidt ein Fantasie anregender
Filmstoff – „Tochter meines Herzens“ heißt
15 das Resultat.

2 Zur Story: Seit ihrer Scheidung kümmert
sich Sabrina Maurer (Christine Neubauer)
allein um ihre Tochter Laura (abwechselnd
gespielt von den eineiigen Zwillingen Sarah
und Laura Bellini). Zu ihrem Ex-Mann Stefan
20 (Michael Brandner) hat die Kellnerin ein eher
gespanntes Verhältnis, zumal der verschuldete
Besitzer eines Fitness-Studios es mit den
Unterhaltszahlungen nicht so genau nimmt.
25 Durch Zufall lernt Sabrina eines Tages den
smarten Anwalt Robert Clajus (Peter
Sattmann) kennen, den auch Laura gleich ins
Herz schließt.

3 Noch ahnen Mutter und Tochter nicht, wie
30 sehr sie seine Hilfe noch brauchen werden.

Stefan, der mittlerweile anzweifelt, überhaupt
der Vater von Laura zu sein, lässt einen Va-
terschaftstest machen. Und siehe da: Stefan
ist tatsächlich nicht der Vater – Sabrina aber
35 auch nicht die leibliche Mutter. Unterstützung
erhält die verzweifelte Frau von Clajus, der
mit ihr Nachforschungen anstellt. Gemeinsam
finden sie heraus, dass Sabrinas Baby ver-
sehenentlich kurz nach der Geburt vertauscht
40 wurde. Jetzt droht Sabrina der Verlust ihrer
elfjährigen Tochter.

4 Keine Frage – der Stoff eignet sich für ein
Drama, die Geschichte wird einfühlsam er-
zählt. Der Kampf mit den Behörden, immer
neue Rückschläge und versteckte Verflech-
tungen der juristischen Institutionen stehen im
Vordergrund. Doch gerade diese Stärke des
Films ist zugleich seine größte Schwäche.

5 Wer es durch einfaches Zuschauen nicht
50 versteht, bekommt es mindestens alle zehn
Minuten gesagt: Es geht um den Kampf gegen
den Dschungel der Paragraphen, der scheinbar
Gefühle und menschliche Beziehungen völlig
außer Acht lässt. Gleichzeitig wirkt das Ende
55 mit einer sich zusätzlich entwickelnden Lie-
besgeschichte kitschig. Dennoch: Es müssen
nicht immer actionreich verfilmte Storys sein,
die grundsätzliche Probleme beleuchten.
Manchmal genügen auch 90 realitätsnahe
60 Minuten.

SILKE FREDRICH

■ Tekst 8

Kein Schulfach für gutes Benehmen



Bildungssenator Klaus Böger (SPD) lehnt das saarländische Modell für einen Benimm-Unterricht ab. Werteerziehung sei sehr wichtig, aber Aufgabe der gesamten Schule, sagte der Sprecher der Bildungsverwaltung, Thomas John. Das Saarland will als erstes Bundesland Anstand und gutes Benehmen auf den Stundenplan setzen und dazu so genannte Benimm-Bausteine für den Unterricht erarbeiten.

John meint: „Die Vermittlung sozialer Fähigkeiten gehört zu den Aufgaben jedes Lehrers und muss in allen Fächern stattfinden.“ Ein spezielles Konzept nach dem Vorbild des Saarlands sei nicht notwendig. Zugleich wies John auf die Verantwortung der Eltern für die Erziehung ihrer Kinder hin. Die Grundlagen für höfliches Verhalten von Kindern und Jugendlichen müssten in der Familie gelegt werden.

Berliner Zeitung

Tekst 9

Einer spinnt immer

Gerade ist in der Familie von Christiane Barth der 14-jährige Sohn dran

- 1 Finden Sie es eigentlich normal, dass
Kinder, pardon, Adoleszenten, teurere Klamotten tragen als ihre Eltern? Wenn meinem
14-jährigen Sohn etwas heilig ist, dann sind
5 es seine überdimensionierten Hosen und seine
Pullover, auf denen unübersehbar der Name
des Herstellers prangt. Sonst ist ihm eigentlich
so ziemlich alles egal.
- 2 Gestern hatte er Besuch von einem Freund.
10 Den kannte ich nicht, aber er sah genauso aus
wie mein Sohn – obwohl ich mein Kind bisher
für einzigartig gehalten hatte. Die Haare
waren etwas dunkler, und die Klingelmelodie
seines Handys ging anders. Doch im Outfit
15 gingen sie ziemlich konform. Diese Jeans sind
so groß, dass sie eigentlich schon wieder un-
bequem sein müssten, denn bei jedem Schritt
scheinen sie wie ein leerer Sack in sich zu-
sammenzusinken. Ich weiß gar nicht, wie die
20 Jungs die Hosen auf den Hüften halten:
Spreizen sie die Knie dafür nach innen oder
nach außen ab? Außerdem hängt zu allem
Überfluss ja auch noch das Handy am Bund,
was wiederum durch eine Schiefelage der Wir-
25 belsäule ausgeglichen werden muss. Wahr-
scheinlich wird die nächste Generation gleich
mit Skoliose¹⁾ und Hüftverbreiterung geboren.
Gut, ich gebe zu, in meiner Jugendzeit legte
man auch viel Wert darauf, die „richtigen“
30 Klamotten zu haben. Aber wir waren damals
keine wandelnden Litfaßsäulen. Es war
einfach nur wichtig, dass die Hosen vor allem
so eng waren, dass man zum Anziehen einen
Schuhlöffel benötigte. Gespaltene Lager gab
35 es auch: Wrangler- und Levis-Träger hatten
sich a priori nichts zu sagen. Doch das war
wenigstens übersichtlich. Wer weiß heute
schon, wen er wo einordnen soll? Diese Klamotten
sind wohl Ausdruck einer inneren
40 Haltung, wenn das in diesem Zusammenhang
nicht zu pathetisch klingt: Hauptsache, es
schlabbert. Und dadurch soll dann jeder merken,
dass sie keinen Bock auf gar nichts
haben. Wenn mein schlaksiger Sohn zwei
45 Hosen von sich wäscht (er wäscht sie wirklich
selbst), dann ist die Maschine voll. Wenn er
sie aufhängt, passt kein BH von mir mehr auf
den Wäscheständer. Komisch eigentlich, dass



- er so viel Mühe auf die Pflege dieser Hosen
50 verwendet: So lang, wie sie sind, schleifen sie
letztlich doch nur im Dreck. Und auch sonst
herrscht Ordnung wie bei der Bundeswehr:
Das edle Tuch in seinem Schrank liegt Kante
auf Kante, die Socken parallel und mit dem
55 Markenschriftzug nach oben.
- 3 Seine Shirts wären mir sogar zu groß
gewesen, als ich mit ihm schwanger war. Und
auch Schuhe kauft er sich, befürchte ich,
größer als nötig. Sein Handy allerdings ist
60 sehr klein. Glaube ich. Ich selbst habe ja
keines.
- 4 Die Oma wollte ihm übrigens zu Weih-
nachten lange Unterhosen schenken. Sie
wurde für diese Idee belächelt, doch ich habe
65 ihr erklärt, dass er durchaus lange Unterhosen
trägt, nur seien die nicht nach unten, sondern
nach oben lang. Denn was die Jeans nach
unten abhängt, muss die Unterhose nach oben
wieder ausgleichen.
- 5 70 Und dann diese unglaubliche Mühe, lässig
zu wirken! Wenn ich meinem Sohn eine Frage
stelle, hebt er nach fünf Minuten den Kopf,
um mir zu signalisieren, dass er mich gehört
hat. Und wenn er nicht gerade eine SMS tippt
75 oder Pringles-Chips wiederkaut, bekomme ich
sogar eine Antwort. Die ich allerdings zu
interpretieren habe. Denn präzise sind seine
Grunz- und Grummellaute nicht. „Richtig
schlimm wird es erst, wenn sie 16 sind“, hat
80 neulich jemand gesagt. Doch dann ist mein
anderer Sohn 14, die Tochter in der Vorpuber-
tät. Und ich in der Midlife-Crisis. Hoffe ich.
Dann habe ich nämlich auch endlich einen
Grund zu spinnen.

Brigitte

noot 1

Skoliose = ruggengraatsverkrumming

Tekst 10

„Sommerzeit? Gehört abgeschafft!“

Focus: Ab Ostersonntag gilt wieder die Sommerzeit, die Uhren werden eine Stunde vorgestellt. Welcher Typ Mensch leidet unter dieser Umstellung?

Roenneberg: Derjenige, der eine merkbare innere Uhr hat, also die Mehrheit der Bevölkerung.

Unser Wach- und Schlafrhythmus richtet sich nach dem Licht. Eine Folge der künstlichen Umstellung ist, dass Menschen mit stärkerer innerer Uhr – im Jugendalter ist sie übrigens besonders ausgeprägt – zu wenig Schlaf finden und typischerweise um die Mittagszeit in bleierne Müdigkeit verfallen.

Focus: Halten die Probleme lange an?

Roenneberg: Im Extremfall bis zur Rückstellung der Uhren im Herbst. Bei den meisten wird es mit zunehmender Tageslänge besser, weil sie dann am Morgen wieder mehr Licht bekommen.

Focus: Was können denn Sommerzeitgeschädigte tun, um den Gewöhnungsprozess zu beschleunigen?



Roenneberg: Sie sollten sich abends nicht zu viel künstlichem Licht aussetzen und sich etwa acht Stunden vor dem Aufstehen in vollständiger Dunkelheit ins Bett legen, auch wenn sie nicht gleich einschlafen können. Hilfreich wäre auch, etwas früher auf-

zustehen und dem Körper, zum Beispiel bei einer Tasse Kaffee auf dem Balkon, genügend Zeit und Morgenlicht zu geben zum Hochkommen. Wer kann, sollte die Umstellung ignorieren und eine Stunde später zur Arbeit kommen.

Focus: Würden Sie die Sommerzeit wieder abschaffen?

Roenneberg: Unbedingt! Der ursprüngliche Nutzen, Energieeinsparung, spielt kaum mehr eine Rolle. Stattdessen erfreut sich die Freizeitgesellschaft an der abendlichen Helligkeit, riskiert aber, dass sie langsam zu einer ständig übermüdeten Gesellschaft wird.

Focus

Tekst 11

Die Wurst und Europa



- 1 Es geht um die Wurst – und das im
wahrsten Wortsinn. Wenigstens für die
Nürnberger. Denn die wollen erreichen, dass
sich nur noch solche Rostbratwürste mit dem
5 adelnden Zusatz „Nürnberger“ schmücken
dürfen, die tatsächlich aus der fränkischen
Metropole stammen. Inzwischen haben die
Franken starke Unterstützung durch die
Ministerinnen Renate Schmidt, Brigitte
10 Zypries und Renate Künast bekommen. Das
Trio will sich dafür einsetzen, dass die
fränkische Delikatesse europaweit vor
Kopierern geschützt wird.
- 2 Sollten es die Nürnberger in Brüssel auf
die Liste jener Lebensmittel schaffen, die
15 nicht nachgeahmt werden dürfen, dann wird
es nicht lange dauern, bis die Thüringer,
Frankfurter, Wiener und auch die Pfälzer mit
ihrer Leberwurst versuchen werden, den

- 20 amtlichen Kopierschutz auf ihre Produkte
auszudehnen. Die Liste ließe sich noch endlos
weiterführen.
- 3 Vermutlich käme kaum jemand in Italien
auf die Idee, Nürnberger Rostbratwürste
25 herzustellen. Doch am Niederrhein zum Bei-
spiel wäre dies durchaus denkbar. Mit eini-
gem Recht fragen sich die Hersteller regio-
naler Spezialitäten, warum sie nicht genauso
vor Nachahmern geschützt werden wie
30 beispielsweise der Parmaschinken (für den
jedes Jahr Tausende belgische Schweine ihr
Leben lassen müssen) oder der Champagner.
- 4 Freilich bleibt auch die Frage, ob die
Brüsseler Kommission nicht bereits mit wich-
35 tigeren Fragen ausgelastet ist, als dass sie sich
auch noch um Schutzmaßnahmen für frän-
kische und andere Wurstprodukte kümmern
muss. Es spricht daher viel dafür, dass diese
für die Erzeuger durchaus ernststen Probleme
40 auf nationaler Ebene gelöst werden und die
EU lediglich über die national geschützten
Produkte informiert wird.
- 5 Schließlich ist es gewiss keine Behin-
derung des freien Warenverkehrs, wenn an-
erkannte regionale Spezialitäten vor Trittbrettfahrern geschützt werden. Die Brüsseler
45 Regulierungswut sollte da enden, wo es
schlicht und ergreifend um die Wurst und
nichts anderes geht.

Rheinischer Merkur

Lees bij de volgende teksten steeds eerst de vraag voordat je de tekst zelf raadpleegt.

■ Tekst 12

WEB-TOUR

Tipps für Studenten

- **Orientierung:** Die Seite hilft bei der Wahl von Studienfach und Hochschule. Uni-Einsteiger finden hier viele praktische Tipps.
www.studis-online.de
- **Lernen in Übersee:** Der Deutsche Akademische Austauschdienst gibt Tipps für das Studium im Ausland.
www.daad.de/ausland/de
- **Knete vom Staat:** Die BAföG-Seite informiert über staatliche Ausbildungsförderung. Ein Online-Rechner kalkuliert die Höhe der Leistungen.
www.bafög.bmbf.de
- **Studentenwerk:** Hochschüler erhalten hier wichtige Adressen von universitären Beratungsstellen. Die Seite verrät, wie man einen Platz im Studentenwohnheim ergattert.
www.studentenwerke.de
- **Numerus clausus:** Die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen erklärt das Auswahlverfahren für zulassungsbeschränkte Fächer.
www.zvs.de
- **Karriere-Kick:** FOCUS Online gibt Tipps zur Studienwahl und zum Berufseinstieg.
www.focus.de/studium
- **Geld verdienen:** Hochschüler können ihr Job-Gesuch kostenlos in der Studenten-Stellenbörse aufgeben.
www.studentenjobs.24.de

Focus

■ Tekst 13

I Die Aufgaben eines Au-pairs

Die täglichen Aufgaben eines Au-pairs sind sehr unterschiedlich. Sie hängen ganz von der Eigenart und dem Lebensstil der Familie ab, die das Au-pair bei sich aufgenommen hat.

Zum Alltag eines Au-pairs gehört im Allgemeinen:

- leichte Hausarbeiten zu verrichten, also mitzuhelfen, die Wohnung sauber und in Ordnung zu halten, sowie beim Waschen und Bügeln der Wäsche zu helfen;
- das Frühstück und einfache Mahlzeiten zuzubereiten;
- die jüngeren Kinder zu betreuen, das heißt, sie zu beaufsichtigen und auf dem Weg in den Kindergarten oder in die Schule oder zu bestimmten Veranstaltungen zu begleiten, mit ihnen spazieren zu gehen oder zu spielen;
- das Haus bzw. die Wohnung zu hüten und die Haustiere zu betreuen.

II Rechte und Pflichten

Das Europäische Abkommen des Europarates über die Au-pair-Beschäftigung enthält Rahmenvorschriften über die Lebens- und Arbeitsbedingungen, den Sprachunterricht, die soziale Sicherung sowie über die Rechte und Pflichten der Gastfamilie und des Au-pair-Beschäftigten. Dieses Abkommen wurde zwar von der Bundesrepublik Deutschland nicht ratifiziert, es wird jedoch in der Praxis im Allgemeinen nach ihm verfahren. Hinzu kommen, da man die Beschäftigung von Au-pairs in Deutschland schon seit vielen Jahren kennt, gewisse Gepflogenheiten:

Dauer der Beschäftigung

Zumeist werden Au-pairs für die Dauer von 10 bis 12 Monaten in die Familie aufgenommen. In manchen Fällen kann die Beschäftigung auch kürzer sein, aber selten unter 6 Monaten.

Arbeits- und Freizeit, Erholungsurlaub

Die tägliche Arbeitszeit soll grundsätzlich nicht mehr als 5 Stunden betragen. Wird aus besonderem Anlass eine längere Arbeitszeit erforderlich, so bedarf dies der vorherigen Absprache. Die Überstunden müssen zeitlich ausgeglichen werden. Von der Familie kann verlangt werden, dass das Au-pair die ihm übertragenen Aufgaben in angemessener Zeit erledigt. Die Besorgung privater Angelegenheiten (z.B. das Sauberhalten und Aufräumen des eigenen Zimmers) zählt nicht als Arbeitszeit.

Die Einteilung der Arbeitszeit richtet sich nach den häuslichen Gegebenheiten und Bedürfnissen der Familie. Eine gewisse Regelmäßigkeit im Tagesablauf kann jedoch erwartet werden. Dem Au-pair steht mindestens ein voller Ruhetag in der Woche zur Verfügung (nicht notwendigerweise am Wochenende, mindestens ein Sonntag im Monat sollte jedoch frei sein). Wird das Au-pair für ein volles Jahr in die Familie aufgenommen, steht ihm ein bezahlter Erholungsurlaub von 4 Wochen Dauer zu, ansonsten für jeden vollen Beschäftigungsmonat ein Urlaub von 2 Werktagen. Fährt die Familie selbst in Urlaub, nimmt sie häufig das Au-pair mit, das dann jedoch auch gewisse Aufgaben und Verpflichtungen übernehmen muss (z.B. Betreuung der Kinder usw.). Ein Familienurlaub zählt jedoch nur dann als

Urlaub, wenn lediglich unwesentliche Aufgaben übernommen werden müssen und keine Anwesenheitspflicht besteht.

Sprachkurs

Jedem Au-pair ist die Möglichkeit zu geben, in seiner Freizeit an einem Deutsch-Sprachkurs teilzunehmen sowie kulturelle und geistig anregende Veranstaltungen zu besuchen. Für die Kosten des Sprachlehrgangs und der Veranstaltungen muss es jedoch selbst aufkommen.

Unterkunft und Verpflegung

Unterkunft und Verpflegung werden selbstverständlich von der Familie unentgeltlich gestellt. Grundsätzlich steht dem Au-pair ein eigenes Zimmer innerhalb der Familienwohnung zur Verfügung. Es nimmt an den gemeinsamen Mahlzeiten teil und erhält dasselbe Essen wie die Familienangehörigen. Wird eine bestimmte Ernährungsform gewünscht, sollte man dies in der Bewerbung angeben.

Taschengeld und Reisekosten

Ein Au-pair ist kein(e) Hausangestellte(r). Im Vordergrund steht, die Sprachkenntnisse zu vervollständigen und das Allgemeinwissen durch eine bessere Kenntnis des Gastlandes zu erweitern. Ein Au-pair erhält daher keinen Arbeitslohn im üblichen Sinne, sondern lediglich ein sogenanntes Taschengeld. Es beträgt zur Zeit üblicherweise 205,- Euro im Monat. Die Kosten für die An- und Rückreise trägt in der Regel das Au-pair.

Kranken- und Unfallversicherung, Schwangerschaft

Auf jeden Fall muss ein Au-pair in Deutschland für den Fall der Krankheit sowie der Schwangerschaft und Geburt versichert werden (gesetzlich oder privat). Außerdem muss es zur gesetzlichen Unfallversicherung angemeldet werden. Alle Versicherungsbeiträge gehen zu Lasten der Familie.

Auflösung des Beschäftigungsverhältnisses

Das Au-pair-Verhältnis ist ein auf eine bestimmte Dauer befristetes Beschäftigungsverhältnis besonderer Art. Es endet nach Ablauf der vereinbarten Zeit. Sofern keine Kündigungsfrist vereinbart wurde, kann das Vertragsverhältnis vor Ablauf dieser Zeit grundsätzlich nur im gegenseitigen Einvernehmen gelöst werden (Auflösungsvertrag). In den meisten Fällen einigen sich beide Seiten darauf, dass das Au-pair so lange bleibt, bis es eine andere Familie gefunden hat. Liegt ein schwerwiegender Grund vor, kann jedoch fristlos gekündigt werden. Abgesehen von diesem Fall dürfte es selbstverständlich sein, dass man sich nicht schon während der ersten Tage des Zusammenlebens trennt; der erste "Kulturschock" (z. B. aufgrund der andersartigen Lebens- und Essensgewohnheiten) wird bei gutem Willen erfahrungsgemäß nach einiger Zeit überwunden. Sollte jedoch ein harmonisches Zusammenleben nicht möglich sein, sollte die Au-pair-Agentur hierüber so bald wie möglich informiert werden. Sie wird versuchen, sich ein möglichst objektives Bild zu verschaffen und eine für beide Seiten annehmbare Lösung zu finden.

Vom Internet

Let op: beantwoord een open vraag altijd in het Nederlands, behalve als het anders is aangegeven. Als je in het Duits antwoordt, levert dat 0 punten op.

■ Tekst 1 Gute Freunde, seit 15 000 Jahren

- 1p **1** ■ Was wird im 1. Absatz ausgesagt?
Man glaubt herausgefunden zu haben,
A dass der Hund vom Wolf abstammt.
B wann und wo der Mensch damit anfang, Hunde zu halten.
C warum Hunde als Haustier so geeignet sind.
D warum Menschen früher Hunde gehalten haben.
- 1p **2** ■ „Überhaupt ... Züchtung.“ (Zeile 21-25)
Wie verhält sich dieser Satz zum vorhergehenden Satz „Sie ... haben.“ (Zeile 18-20)?
A Als Begründung.
B Als Einschränkung.
C Als Gegensatz.
D Als Weiterführung.
- 2p **3** □ Wat is volgens alinea 3 de oude methode van onderzoek naar de afstamming van de hond en wat is de nieuwe methode?
- 1p **4** □ “Selbst ... wurden.” (regel 43-46)
De tekst geeft hiervoor een verklaring.
Citeer de eerste twee woorden van de zin waarin deze verklaring staat.

■ Tekst 2 Kaffeeröster mischt Mobilfunkmarkt auf

- 1p **5** □ Waarom is het, afgezien van de kwaliteit van de toestellen, *niet* zo gunstig om een abonnement bij Tchibo te nemen?

■ Tekst 3 Training für den Ernstfall

- 1p **6** □ “Was wollen die wohl von mir wissen?” (regel 1-2)
Citeer de eerste twee woorden van de zin waaruit blijkt wie er met “die” bedoeld worden.
- 1p **7** ■ „Dabei ... vorzubereiten.“ (Zeile 9-11)
Wie hat die Verfasserin diesen Satz gemeint im Verhältnis zum vorangehenden Satz „Ich ... habe.“ (Zeile 7-9)?
A Als Begründung.
B Als Relativierung.
C Als Verallgemeinerung.
D Als Widerlegung.
E Als Zusammenfassung.
- 1p **8** ■ „Sie wollen ... das Gespräch.“ (Zeile 24-26)
Während des Gesprächs stellt sich heraus, dass Miriam Paolino
A für diese Arbeit nicht die richtige Ausbildung macht.
B gerade in dieser Branche kaum eine freie Stelle finden wird.
C noch nicht genau weiß, in welcher Branche sie arbeiten möchte.
D sich eine falsche Vorstellung von der Art der Arbeit gemacht hat.

- “Es tut ... nicht einstellen.” (regel 41-43)
- 3p 9 Warum niet?
Noteer de drie punten van kritiek uit alinea 3 die Günter Roggenkamp op Miriam Paolino heeft.
- „Positiv bewertet er jedoch Miriams Auftreten“ (Zeile 43-44).
- 1p 10 Warum?
- A Miriam kleidet sich so, wie es sich bei einer Bewerbung gehört.
 - B Miriam lässt erkennen, dass sie für die Arbeit motiviert ist.
 - C Miriam zeigt, dass sie sich gründlich auf das Gespräch vorbereitet hat.
 - D Miriam zeigt sich nicht anders, als sie ist.
- “Schüler können sich auf ihre Bewerbung vorbereiten” (regel 59-60).
- 2p 11 Op welke twee verschillende manieren kunnen zij dat volgens de laatste alinea?

■ Tekst 4 Wurm im Einsatz

- 1p 12 Waarvoor zijn de ontvangers van deze “worm” bang?

■ Tekst 5 Deutschlands Turbostudent

Kies bij iedere open plek in de tekst het juiste antwoord uit de gegeven mogelijkheden.

- 1p 13
- A danach
 - B deshalb
 - C stattdessen
 - D trotzdem
- 1p 14
- A eine neue Herausforderung
 - B einen interessanten Job
 - C ein moderneres Computerprogramm
 - D finanzielle Unterstützung
- 1p 15
- A Außerdem
 - B Darum
 - C Dennoch
- 1p 16
- A auch nicht helfen können
 - B die Erlaubnis gegeben
 - C vom Studium abgeraten
- 1p 17
- A eifersüchtig reagiert
 - B helfen müssen
 - C kaum mitkommen können
 - D ziemlich gestaunt

1p 18 ■

- A vom Kultusministerium finanziell unterstützt
- B vom Unterricht befreit
- C von Professoren privat unterrichtet

■ Tekst 6 Die Rückkehr der Prilblume

„Retro liegt voll im Trend“ (Untertitel).

1p 19 ■

- Welche Erklärung wird dafür im Text gegeben?
- A Bei aller modernen Hektik verspüren viele Leute ein Bedürfnis nach Geborgenheit.
 - B Die Fernsehwerbung lenkt die Aufmerksamkeit in letzter Zeit dauernd auf altbekannte Produkte.
 - C Die wirkliche Qualität von Produkten weiß man erst nach Jahren richtig zu schätzen.

1p 20 ■

- Wie steht der Verfasser zum Retro-Trend?
- A Das kann man aus dem Text nicht schließen.
 - B Er genießt das Ganze.
 - C Er hält das alles für nicht realistisch.
 - D Er verspottet den Trend.

■ Tekst 7 Wenn die Klinik das Kind vertauscht

1p 21 ■

- Was geht aus dem 1. Absatz hervor?
- A Im deutschen Gesetz gelten die natürlichen Eltern eines Kindes als die rechtmäßigen Eltern.
 - B Im deutschen Gesetz wird Verwandtschaft zu wenig berücksichtigt.
 - C In der deutschen Rechtsprechung werden die Gefühle von Eltern und Kindern genügend beachtet.
 - D In der deutschen Rechtsprechung wird im Allgemeinen das Recht des Kindes über das Recht der Eltern gestellt.

1p 22 □

Wat is volgens alinea 2 een van de oorzaken van de slechte relatie tussen Sabrina Maurer en haar ex-man?

Antwoord met één zin.

“seine Hilfe” (regel 30).

1p 23 □

Wat houdt volgens alinea 3 de hulp van Robert Clajus in?

„Doch ... Schwäche.“ (Zeile 47-48)

1p 24 ■

- Was findet die Verfasserin eine Schwäche des Films?
- A Die Probleme mit der Bürokratie werden allzu sehr betont.
 - B Es gibt ein vorhersehbares Happy-End.
 - C Es gibt zu wenig Handlung und zu viel Dialog.
 - D Es ist nur ein sentimentales Liebesdrama.

1p 25 ■

- Wie urteilt die Verfasserin über den Film „Tochter meines Herzens“?
- A Im Grunde negativ.
 - B Kritisch, aber doch auch positiv.
 - C Sie hält mit ihrer Meinung zurück.

Tekst 8 Kein Schulfach für gutes Benehmen

„Kein Schulfach für gutes Benehmen“ (titel).

- 2p 26 Welche twee argumenten worden in de tekst voor dit standpunt genoemd?

Tekst 9 Einer spinnt immer

„obwohl ich mein Kind bisher für einzigartig gehalten hatte“ (Zeile 11-12).

- 1p 27 Was will Christiane Barth mit diesen Worten zum Ausdruck bringen?
- A Dass ihr Sohn eigentlich gar nicht so anders ist als andere Kinder.
 - B Dass ihr Sohn sich anders benimmt, als sie erwartet hatte.
 - C Dass sie ihren Sohn immer für besser als andere gehalten hat.

„Wahrscheinlich ... geboren.“ (Zeile 25-27)

- 1p 28 Was spricht aus diesen Worten?
- A Bewunderung.
 - B Enttäuschung.
 - C Ironie.
 - D Sorge.
 - E Zweifel.

„wandelnden Litfaßsäulen“ (regel 31).

- 1p 29 Wat maakt de jeugd van tegenwoordig tot wandelende reclamezuilen?
Antwoord met een citaat van een zin uit het voorafgaande en noteer de eerste twee woorden van die zin.

„Diese Klamotten sind wohl Ausdruck einer inneren Haltung“ (Zeile 38-40).

- 1p 30 Wie kann man die gemeinte Haltung am besten charakterisieren?
- A Als aggressiv.
 - B Als offen.
 - C Als uninteressiert.
 - D Als verschlossen.

„Komisch ... verwendet“ (Zeile 48-50).

- 1p 31 Was ist daran komisch?
- A Dass der Sohn sich in Sachen Kleidung so ordentlich benimmt.
 - B Dass die Hosen nie lange sauber bleiben.
 - C Dass ein 14-Jähriger so sehr auf Ordnung hält.
 - D Dass gerade bei solchen Hosen der Schmutz kaum auffällt.

„Und dann ... nicht.“ (Zeile 70-78)?

- 1p 32 Welche Funktion haben die Zeilen „Und dann ... nicht.“ (Zeile 70-78)?
- A Darin werden neue Elemente in den Text eingeführt.
 - B Darin werden Schlussfolgerungen formuliert.
 - C Darin wird das Vorhergehende relativiert.
 - D Darin wird das Vorhergehende zusammengefasst.

„Hoffe ich.“ (Zeile 82)

- 1p 33 Warum hofft Christiane das?
- A Dann kann sie sich auch mal komisch benehmen.
 - B Dann können die Kinder sich gegenseitig korrigieren.
 - C Dann sind die Kinder so alt, dass sie mehr Verständnis für das Benehmen der Mutter haben.
 - D Dann wird sie das Benehmen der Kinder besser akzeptieren können.

■ Tekst 10 „Sommerzeit? Gehört abgeschafft!“

- 2p 34 „Sommerzeit? Gehört abgeschafft!“ (titel)
Waarom vindt Roenneberg dat?
Noteer één argument uit de eerste en één argument uit de tweede kolom.
- 1p 35 ■ „Sie sollten ... kommen.“ (Antwort auf die 3. Frage)
Wie können Menschen, denen die Sommerzeit Probleme bereitet, damit nach Roenneberg am besten umgehen?
- A Abends weniger Kaffee trinken.
 - B Dafür sorgen, dass man mehr Schlaf bekommt.
 - C So tun, als ob es die Sommerzeit nicht gibt.
 - D Weniger arbeiten.

■ Tekst 11 Die Wurst und Europa

- 1p 36 ■ „Es geht um die Wurst“ (Zeile 1).
Was ist damit gemeint?
Es geht um
- A den Schutz des Namens Nürnberger Rostbratwurst.
 - B die Qualität der Nürnberger Rostbratwurst.
 - C die Umsatzsteigerung der Nürnberger Rostbratwurst.
 - D die Werbung für Nürnberger Rostbratwurst.
- 1p 37 ■ Was kann man aus dem 2. Absatz schließen?
Es wird befürchtet, dass
- A die Konkurrenz zwischen den verschiedenen Wurstproduzenten immer größer wird.
 - B es für Produzenten immer schwieriger sein wird, die Nachahmung ihrer Produkte zu beweisen.
 - C es unmöglich sein wird, zu entscheiden, welche Produkte rechtlich geschützt werden sollen.
 - D immer mehr Produzenten den Schutz vor Nachahmung ihrer Produkte beantragen werden.
- 1p 38 ■ Was ist der Kern des 4. Absatzes?
- A Brüssel und Deutschland haben sich über die Wurstproblematik noch nicht einigen können.
 - B Die EU sollte sich, bevor sie eine Entscheidung trifft, besser zum Thema Kopierschutz informieren lassen.
 - C Kopierschutz ist zwar wichtig, aber Brüssel sollte dies im Prinzip den EU-Ländern selber überlassen.
 - D Mit einem so heiklen Thema wie der deutschen Wurstproblematik sollte sich die EU nicht befassen.
- 1p 39 ■ Wie steht der Verfasser dem Vorhaben der Ministerinnen Renate Schmidt, Brigitte Zypries und Renate Künast (Zeile 9-10) gegenüber?
- A Kritisch.
 - B Neutral.
 - C Positiv.

Eindexamen Duits havo 2006-I

havovwo.nl

Lees bij de volgende opgaven steeds eerst de vraag voordat je de bijbehorende tekst raadpleegt.

■ Tekst 12 Tipps für Studenten

- Je wilt tijdens je opleiding een tijdje in Duitsland studeren en zoekt daarom woonruimte.
- 1p 40 Op welke site vind je in ieder geval informatie?
Schrijf de naam van de site op.

■ Tekst 13 Die Aufgaben eines Au-pairs

- Je bent een jaar als au-pair in Duitsland. Je gaat met het gezin op vakantie en je moet elke dag twee uur op de kinderen passen.
- 1p 41 Geldt dit volgens de regels voor jou als vakantie?
Antwoord met ja of nee *en* geef een verklaring.